

Zusammenarbeit der INQA-TIK

Wie kann der TIK KGA
den
TIK Mittelstand
unterstützen?



► Initiative Neue Qualität der Arbeit

inoa.de

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung



Bei den INQA-TIK

Körper-Geist-Arbeit, „Ganzheitliche Prävention“

und

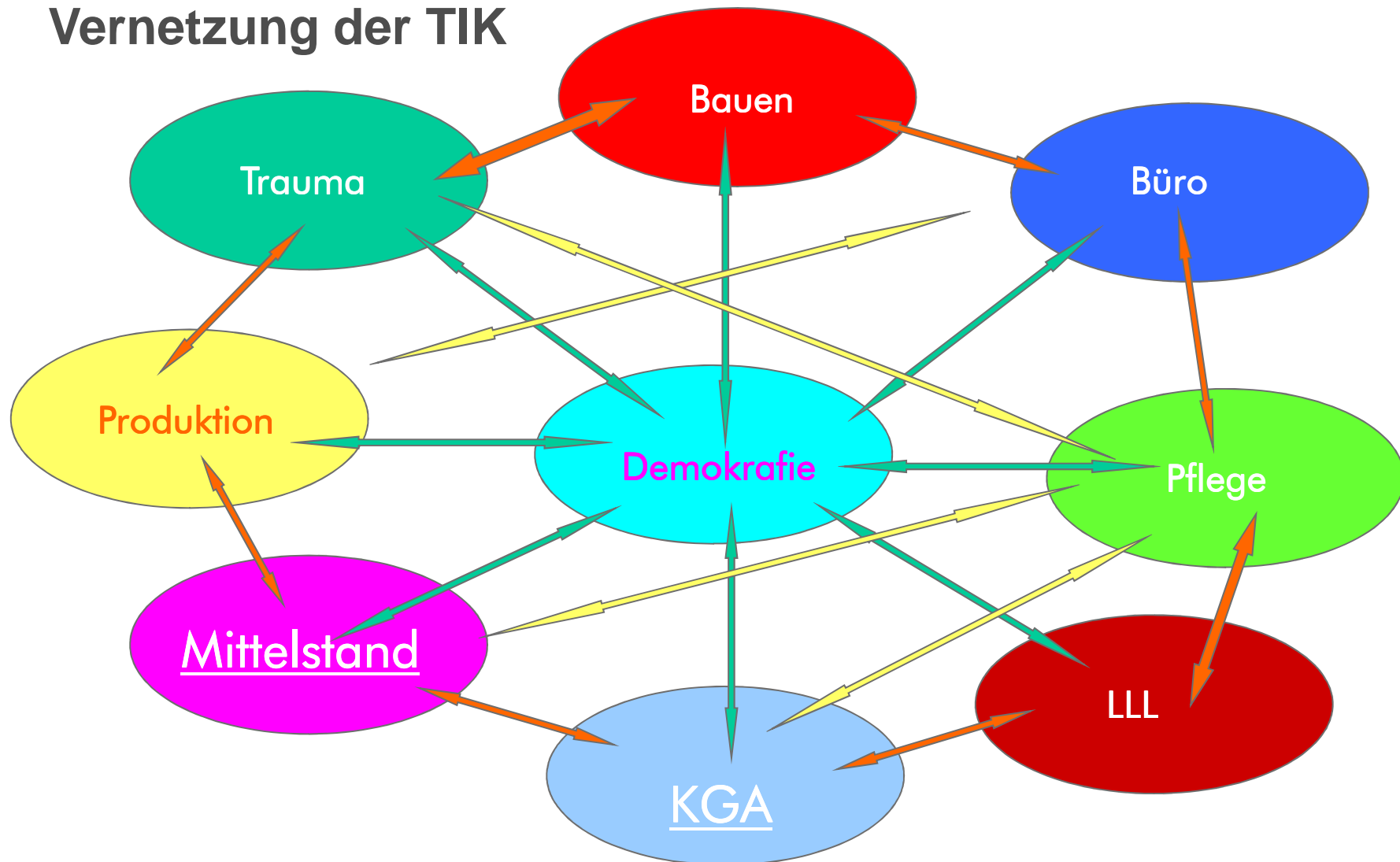
„Mittelstand“

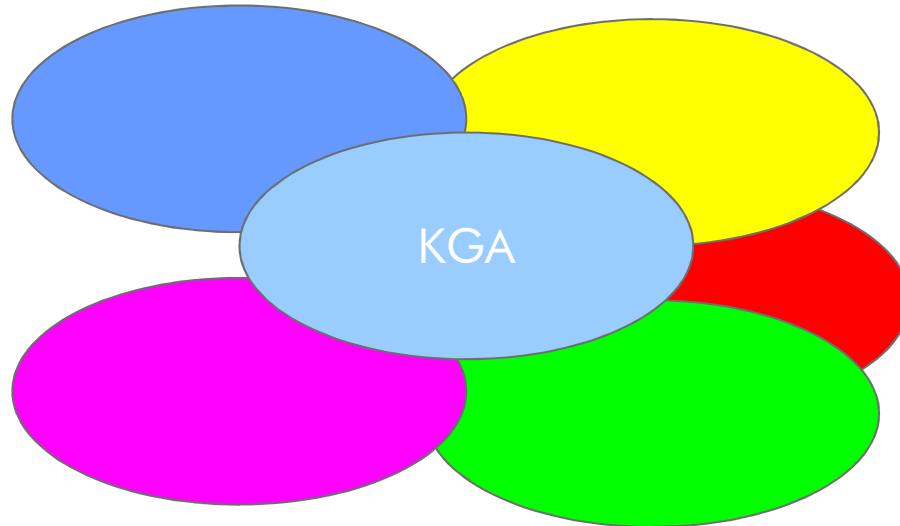
handelt es sich jeweils um

Querschnitt-TIK



Vernetzung der TIK





Seminare für Führungspersonen:

- Ehegattenseminare
- Kunst der Motivation u. Delegation
- Kommunikation
- Anti-Mobbing
- Anti-Stress, Entspannungstechniken
- Zeit-Management
- Fahrsicherheitstraining
- Betriebl. Gesundheitsförderung
- Sozialer Dialog im Betrieb

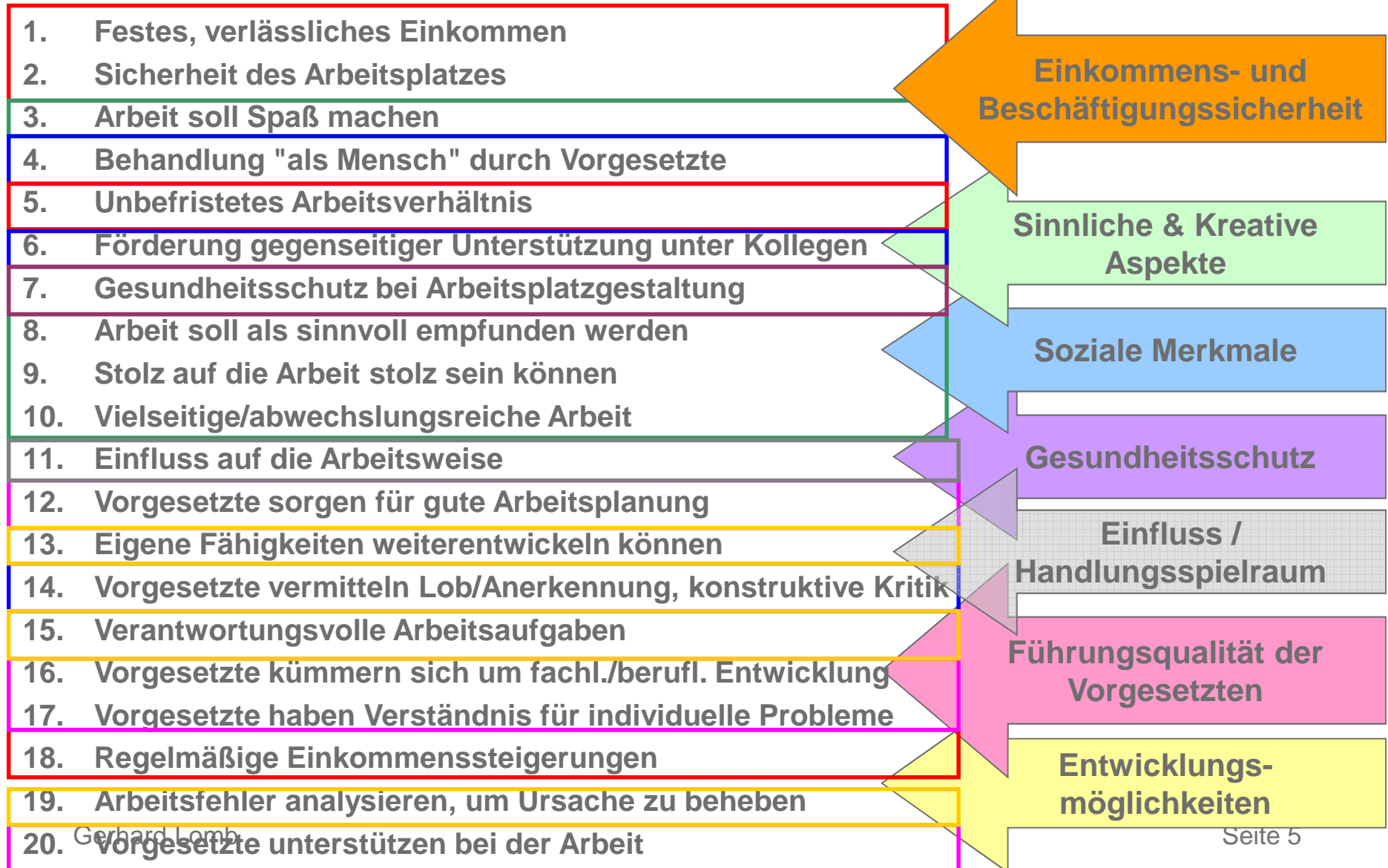
Problem:

1. Unternehmer im Dauerstress:

2. Betriebsleiter und Gruppenleiter
in Sandwichfunktion:

- Informationsdefizite
- Zeitknappheit
- Organisationsmängel
- Überhöhung der Technik
- Gefährdungsbeurteilung
- Zwang zur Unterweisung
- Selbstüberschätzung
- Selbstausbeutung
- Erholungsunfähigkeit
- Familie und Beruf

Die 20 wichtigsten Aspekte guter Arbeit (von 57)
– aus der Sicht von abhängig Beschäftigten



Die 20 wichtigsten Aspekte guter Arbeit (von 32)
– aus der Sicht von Selbständigen

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung



1. Arbeit soll Spaß machen
2. Vielseitige/abwechslungsreiche Arbeit
3. Einfluss auf die Arbeitsweise
4. Arbeit soll als sinnvoll empfunden werden
5. auf Arbeit stolz sein können
6. Eigene Fähigkeiten weiterentwickeln können
7. Verantwortungsvolle Arbeitsaufgaben
8. Eigene Ideen und Kreativität einbringen
9. Einfluss auf das Arbeitstempo/-pensum
10. Förderung gegenseitiger Unterstützung unter Kollegen
11. Anspruchsvollerer Tätigkeiten zu übernehmen
12. Einfluss auf die Arbeitsplatzgestaltung
13. Sich voll auf eine Aufgabe konzentrieren können
14. Bei der Arbeit gefordert werden
15. Arbeitsfehler analysieren, um Ursache zu beheben
16. Mitspracherechte bezüglich Arbeitsplatz
17. Weiterqualifizierungsmöglichkeiten
18. Ausreichend Zeit, um sich mit Kollegen auszutauschen
19. Festes, verlässliches Einkommen
20. Arbeitszeitalage an persönl. Bedürfnisse anpassbar

Sinnliche & Kreative
Aspekte

Einfluss /
Handlungsspielraum

Entwicklungs-
möglichkeiten

Soziale Merkmale

Einkommens- und
Beschäftigungssicherheit

Potentielle Ressourcen (Kumulationen)

	geringes Ressourcen- potential	mittleres Ressourcen- potential	hohes Ressourcen- potential
Hilfreiche Teilnahme an Weiterbildung	70%	30%	
Einfluss auf die Arbeit	18%	38%	44%
Entwicklungsmöglichkeiten in der Arbeit/ im Betrieb	49%	38%	13%
Möglichkeiten für Abwechslung/ Kreativität in der Arbeit	17%	42%	41%
Rückmeldung durch die Arbeit/ Informationsfluss im Betrieb	9%	12%	79%
Soziale Unterstützung - KollegInnen	3%	32%	65%
Soziale Unterstützung - Vorgesetzte	23%	35%	42%

Erhalt der Arbeitsfähigkeit durch gesunde Unternehmenskultur



- Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor für einen wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb.
- Einzelmaßnahmen des Gesundheitsschutzes sind nicht ausreichend, um die Gesundheit der Beschäftigten langfristig zu erhalten oder zu verbessern.
- Neuer Ansatz ist ein **Gesundheitsmanagementsystem**, das systematisch **alle** Aktivitäten des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes unter einer klaren gemeinsamen Zielsetzung bündelt:
Arbeitssicherheit + BÄD + Betriebsrat + Personalentwicklung + Kantine + Kommunikation + ...



Leitgedanken des „gesunderhaltenden Betriebs“

Ganzheitliches Gesundheitsverständnis

Gesundheit entsteht durch das Zusammenwirken von psychischen, sozialen und biologischen Prozessen.

Gesunderhaltung ist effektiver und kostengünstiger als reines Fehlzeitenmanagement.

Welche Kräfte und Ressourcen halten gesund?

Verhältnisse und Verhalten

Zum Beispiel:

- *Arbeitsbedingungen*
- *Führungsklima*
- *Gesundheitswissen*
- *Soziale Unterstützung*
- *Handlungs- und Entscheidungsspielraum*

Ziele des gesunderhaltenden Betriebes

1. Verbesserung des Wohlbefindens der Beschäftigten

- Verminderung der körperlichen Beschwerden
- Reduzierung von Stress
- Erhöhung der Arbeitsmotivation
- Verbesserung des individuellen Gesundheitsverhaltens
- Erhöhung des Nutzungs- und Bekanntheitsgrades der betrieblichen AGS-Maßnahmen

2. Reduzierung von Belastungen

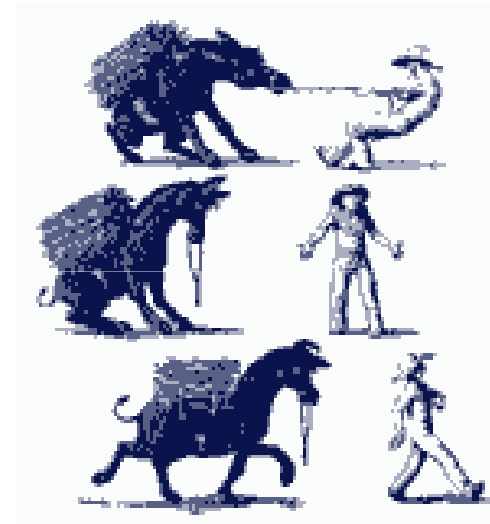
- Reduzierung der Umgebungsbelastungen

3. Aufbau von individuellen, sozialen und organisationalen Ressourcen

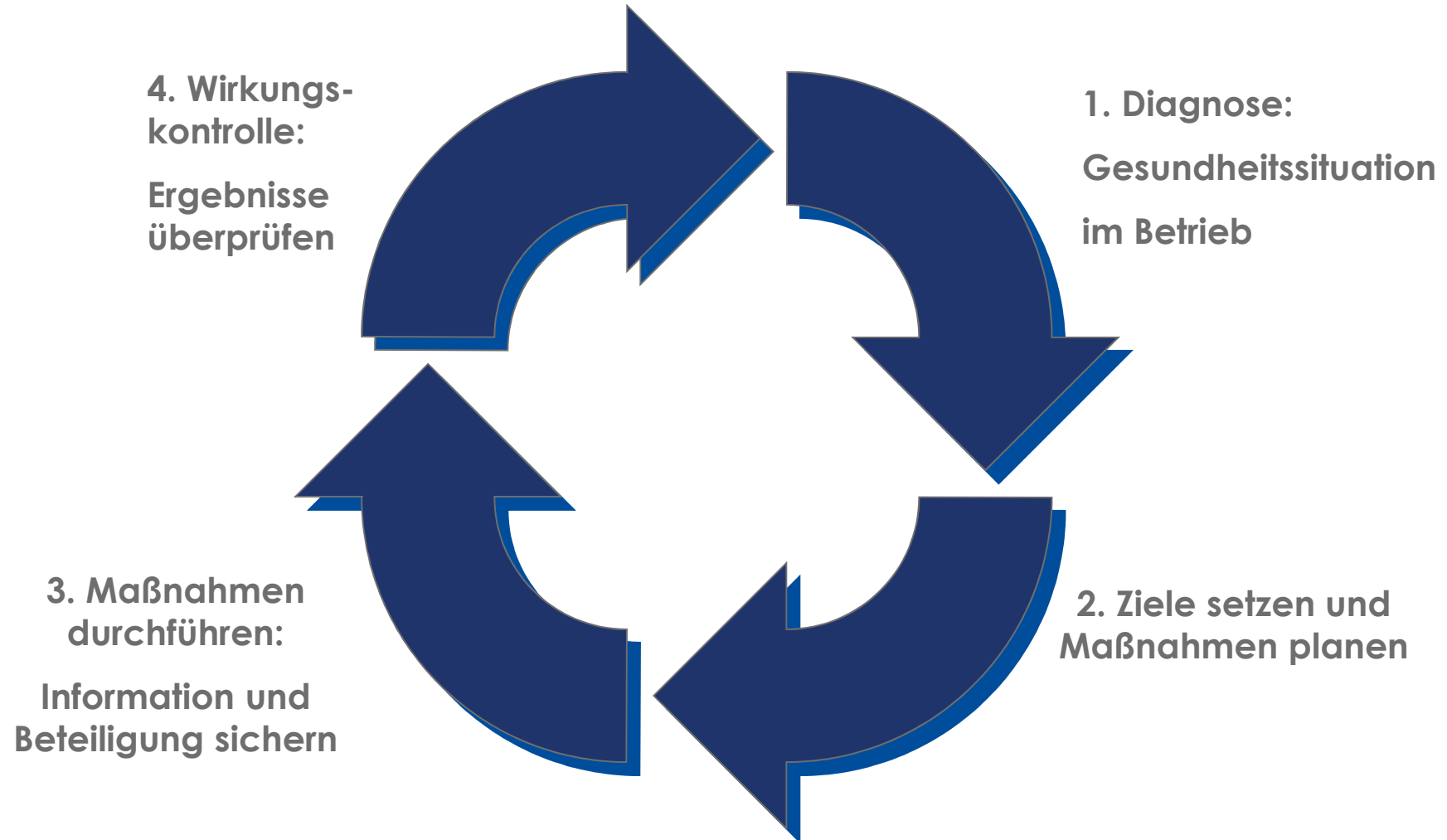
- Erhöhung der individuellen Gesundheitskompetenz
- Optimierung von arbeitsbezogenen Ressourcen (soziale Unterstützung, Erhöhung der Entscheidungsmöglichkeiten)

Informieren, motivieren, beteiligen

**Keine Maßnahmen vom grünen Tisch.
Sinn und Nutzen kontinuierlich vermitteln
Partizipation aller betrieblichen Gruppen
Kontinuierliches Gesundheitsmarketing**



Nur ein systematisches Vorgehen ist effektiv





Seminar-Angebot an interessierte INQA-TIK

„Ganzheitlich Prävention“

- **Verantwortung: Rechte und Pflichten des Unternehmers und seiner Beauftragten**
- **Zusammenhänge zwischen physischen u. psychischen Belastungen bei der Arbeit**
- **Gute u. menschengerechte Arbeitsgestaltung fördert Gesundheit und Leistungsfähigkeit**
- **„Was ist gute Arbeit?“**
- **Handlungshilfen zur Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitsplätzen**
- **Beispiele guter Praxis und Verbreitung gewonnener Erkenntnisse bei der Vermeidung von Fehlbelastungen – schmerzfrei in Beruf und Freizeit**
- **Initiierung von Umsetzungsprojekten in Pilotbetrieben**

Fazit

Der TIK KGA kann den TIK Mittelstand dabei unterstützen,

- dem Unternehmer, seinen Führungskräften und Mitarbeitern die Zusammenhänge von psychischen und physischen Belastungen zu erklären
- dem Unternehmer zu verdeutlichen, dass gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor für einen wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb sind

Danke!





